

Bairisch g'spuit und g'sunga beim Saitenschinder-Hoagartn

AMMERSEE
KURIER

15. September 2017

Musikalisches Augenzwinkern Richtung Oide Wiesn

Dießen – Das hat schon Tradition: Wenn in München auf der Oidn Wiesn Musikanten aufspielen, wilde Wirtshauslieder und Juchzer zur Bavaria hinauf geschmettert werden, dann wird auch in Dießen bairisch gspuit und gsunga: Am Samstag, 23. September, 20 Uhr, laden die Saitenschinder vom Heimat- und Trachtenverein d' Ammertaler Diessen-St. Georgen zum Sänger- und Musikanten-Hoagartn ins Dießener Unterbräu ein. Magnus Kaindl, Chef der Saitenschinder – seit März dieses Jahres auch Vorsitzender der Trachtler – kündigt wieder sein offenes Musikantentreffen an, das längst zur Marke geworden ist.

Hoagartn-Freunde treffen auf bekannte Musikanten aus der Ammersee-Region, aber auch auf junge Talente, deren Ruf bisher noch nicht bis Diessen reicht. Dazu gehören die Hegeles aus dem Wallfahrtsort Violau in Bayerisch-Schwaben, die als ScheinEilig auftreten. Die beiden jungen Musikanten und ihr nicht mehr ganz so junger Bassist servieren frische Volksmusik, manchmal gewürzt mit einer Prise Filmmusik, Pop, Rock oder Nostalgie. Es sind dies Martin Hegele (Akkordeon), Johannes Hegele (Trompete) und Stefan Hegele (Helikon). Gespielt wird stromlos und ohne Noten, damit auch Raum zur Improvisation bleibt. Alle drei haben Spaß an der Musik und fühlen sich besonders wohl, wenn getanzt wird - was beim Hoagartn aus Platzgründen erst zu fortgeschrittener Stunde durchaus noch geschehen kann.

Fast ein Heimspiel ist der Auftritt für die Raistinger Sänger, die mit ihrem Repertoire bairischer Lieder und alpenländischer Gesänge im Nachbarort Raisting angesiedelt sind, aber mit Gabriel Mayr, genannt Gabi, auch einen Sänger aus dem Diessener Ortsteil Wengen im Trio mit Anton Zanantonio und Siegfried Hiebler haben. Zur instrumentalen Be-



Die Dießener D'Saitenschinder laden ein zum Hoagartn am 23. September. Foto: Bentele

gleitung bringen sie Karl Schröferl an der Zither mit.

Gastgeber Magnus Kaindl stellt mit seinen Saitenschindern auch neue Stücke vor. Sie haben viel gearbeitet, berichtet er, dass die aktuellen Arrangements einen weiten musikalischen Bogen schlagen. Außerdem hat er alle Hände voll zu tun, weil er mit dem Hoagartn-Publikum singt und jodelt, aber auch im Duo mit Johannes Sift – Hackbrett und Steirischer Harmonika – historische Notenhandschriften in zeitgenössischen Arrangements aus dem Schwäbischen und Altbairischen Kulturraum interpretiert.

Wer sonst noch mitmacht beim Hoagartn? „Kommen und mitspielen kann jeder, der unsere heimischen Klangwelten mag“, fordert Magnus Kaindl alle auf, die ein Instrument spielen, dieses auch mitzubringen. Das sind die Spielregeln des offenen Singens und Musizierens, das seit Jahrhunderten als Hoagartn überliefert ist.

Der Eintritt ist frei. Für die Brotzeit der Musikanten macht ein Hut die Runde. Anmeldung erbeten bei Familie Kaindl unter Telefon 08807 – 5499. Reservierte Plätze mögen bis 19.45 Uhr eingenommen sein. *Beate Bentele*